

PARASCHI

# Grazer Favoriten vom Winde verweht

Das Aqua-Life Team wurde in Donnersbachwald ein Opfer der widrigen Windverhältnisse.

GERHARD PLIEM

**B**esser hätte es an den ersten beiden Wettkampftagen für das Grazer Aqua-Life Team beim Paraschi-Europacup auf der Riesneralm in Donnersbachwald nicht laufen können: Nach zwei Riesentorläufen und den beiden ersten Fallschirmsprüngen hielt die Mannschaft nicht nur im Teambewerb die Führung, sondern durch Irina Aubelj und Matej Becan auch in den Einzelbewerben. Am gestrigen Abschlussstag dann schwierigste Windverhältnisse, Windgeschwindigkeiten knapp unter den erlaubten 6 Metern pro Sekunde und unberechenbaren Böen.

„Ein Lotteriespiel, wenn man dabei einen drei Zentimeter großen Zielpunkt treffen soll“, erläutert Klubobmann Edi Peserl. Aber: „Als Veranstaltungsland wollten wir uns natürlich nicht nachsagen lassen, dass wir genau dann abbrechen, wenn wir in

Führung liegen.“ Denn für eine gültige Wertung hätten zwei Schi- und zwei Fallschirmbewerbe schon gereicht.

Mit dem Wind drehte auch das Glück für die Grazer: Bernhard Nagele wurde wegen der Windbedingungen zunächst eine Wiederholung seines verhaltenen Sprunges, bei dem er die 15 Zentimeter große Messeinrichtung überhaupt verfehlte, zugestanden. Der slowenische Oberschiedsrichter annullierte diese Entscheidung. Damit purzelten die Grazer aus den Medaillenrängen auf den undankbaren vierten Platz. In der Einzelwertung fielen Aubelj und Becan auf den vierten und zweiten Rang zurück. Mario Gölles aus Feldbach wurde mit der zweiten Aqua-Life Mannschaft Achter im Teambewerb: „Es ist schon faszinierend, in so einer Gebirgslandschaft zu springen.“ Trotz der schwierigen Bedingungen gefiel es den 76 Teilnehmern aus neun Nationen gut.



Durchaus locker gehen Mario Gölles und Co. ihre Sprünge an

KK